

## Ich weiß nicht, was soll es bedeuten

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,  
Dass ich so traurig bin;  
Ein Märchen aus alten Zeiten,  
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,  
Und ruhig fließt der Rhein;  
Der Gipfel des Berges funkelt  
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet  
Dort oben wunderbar,  
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,  
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme,  
Und singt ein Lied dabei:  
Das hat eine wundersame,  
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe  
Ergreift es mit wildem Weh;  
Er schaut nicht die Felsenriffe,  
Er schaut nur hinauf in die Höh.

Ich glaube, die Wellen verschlingen  
Am Ende Schiffer und Kahn;  
Und das hat mit ihrem Singen  
Die Lorelei\* getan.

*Heinrich Heine*

\* Schreibweise im Original: „Lore-Ley“

## Die Sage von der Loreley

Wo das Stromtal des Rhein unterhalb von Kaub am engsten ist, ragen zu beiden Seiten unheimlich wirkende, schroffe Felswände aus schwarzem Schiefergestein hoch empor. Schneller schießt dort die Flut des Rheinstroms, lauter brausen die Wogen, prallen ab am Felsen und bilden schäumende Wasserwirbel. Nicht geheuer ist es in dieser Schlucht, über diesen Stromschnellen.

Der Sage nach saß ein blondes, langhaariges Mädchen namens Loreley abends auf dem Felsen am Rhein. Sie kämte ihr goldenes Haar und sang eine liebliche Melodie. Mancher, der sich davon locken ließ und den Fels erklimmen wollte, fand den Tod in den Wellen. Wer sie sah, wer ihr Lied hörte, der verlor sein Herz. Hoch oben auf der höchsten Spitze des Felsens stand sie, in weißem Kleide, mit fliegendem Schleier, mit wehendem Haar, mit winkenden Armen. Keiner aber kam ihr nahe. Sie wich zurück, sie lockte durch ihre bezaubernde Schönheit. Ihr Aussehen und der Gesang waren so betörend, dass die Schiffer auf dem Rhein zur Loreley hinaufschauten und dabei in die gefährlichen Riffe, Felsen und Untiefen des Rhein fuhren. So kamen viele Schiffer ums Leben.

Das Lied „Ich weiß nicht, was soll das bedeuten“ von Friedrich Silcher handelt von dieser Sage. Es ist eine Vertonung von Heinrich Heines Gedicht „Die Lore-Ley“.

1. Lies Gedicht und Sage.
2. Suche im Atlas die Loreley. Zeichne die geografische Lage als einfache Skizze in dein Heft. Schreibe die Sage in Kurzfassung darunter.
3. Trage das Gedicht von der Loreley vor.
4. Wer war Heinrich Heine? Schlage im Lexikon nach. Mache Notizen dazu.